

## Reihenfolge der Buchstaben:

a ā i ī u ū ṛ ṝ ḷ e ē o ō ṅ k kh g gh ṇ c ch j jh ṅ ṭ ṭh ḍ  
 ḍh ṇ ṭ ṭh ḍ ḍh ṇ p ph b bh m y r l v ç š s h. Die Zeichen ṇ als  
 Vertreter der Nasale (ṅ, ṅ, ṇ, ṇ, m) und ḷ als Vertreter der Zischlaute (ç, š, s) sind in  
 der Reihenfolge der Wörter so behandelt, als ständen statt ihrer die durch sie vertretenen  
 Buchstaben.

1. (a). Deutestamm der 3. Person, siehe unter  
 idám. Mit ihm zusammengesetzt sind á-tas,  
 á-tra, a-dyá und wahrscheinlich alle Präpo-  
 sitionen und Partikeln der Form a-a, a-i,  
 a-u, in denen zwischen den beiden Vokalen  
 ein Konsonant steht.

2. (a). Deutestamm der 1. Person, siehe unter  
 ahám.

3. (a-) siehe unter an-.

añca, m., das als Antheil erlangte (s. 1. aç),  
 daher 1) *Antheil*; 2) *Erbtheil*; 3) *Partei*;  
 4) *der viele Antheile besitzt* oder *zu vergeben*  
*hat* und daher 5) Name eines der Aditisöhne.

-as 1) 548,12. 5) 192,4; | -āya 3) 112,1. *ally. P. V.*  
 218,1; 396,5. | -ā [d]. 4) 440,5; 932,9.

-am 1) 210,5. 2) 279,4. | -ās 1) 857,3.  
 3) 102,4.

añcú, m., Name der Pflanze, aus welcher der  
 Soma gepresst wurde. Sie wird häufig mit  
 der Kuh verglichen, aus welcher der Soma-  
 saft herausgemolken wird (so 397,4; 137,3;  
 629,19; 819,12; 204,1; 282,2; 920,8 u. s. w.).  
 Dann aber wird der Name auch beibehalten,  
 um den herausgepressten Saft (dugdhás añcús  
 270,6; 390,1; 614,1) zu bezeichnen. Einmal  
 (625,26) erscheint er auch als Eigennamen  
 eines Sängers. Von der spätern Bedeutung:  
 Sonne, Sonnenglanz, Sonnenstrahl zeigt sich  
 nur in sumád-añcu (100,16) eine Spur. Also:  
 1) *Somapflanze*, 2) der aus ihr gepresste  
*Somasaft*, 3) *Eigennamen* eines Sängers.  
 Zwischen 1) und 2) finden mannichfache  
 Uebergänge statt; ja strenggenommen ist bei  
 der zweiten stets die erste als Grundbedeutung  
 festzuhalten und im Bewusstsein der Dichter  
 lebendig. Vgl. die Beiwörter madirá, mádhumat,  
 tigmá, sutá, vṛsan, uksán und die Genetiven  
 mádhvas, mádhunas, sómasya.

-ús 1) 397,4; 780,4; | -únā 1) 354,1.  
 786,2; 803,3. 2) 270,6; | -áve 1) 46,10.  
 318,8; 774,4; 786,5; | -ós 1) sutám 125,3;  
 801,6; 804,1; 843,12. | pīyúsam 204,2; 282,2;  
 13; 920,10. | 920,8; ándhas 297,19;

-úm 1) 137,3; 270,7; | páyasā 819,12. — 2)  
 322,6; 780,6; 784,6; | ūrmím 808,8; pibanti  
 807,4. 2) 390,1; 458, | 321,3.  
 11; 461,6; 614,1; | -ávas 1) 629,19; 1022,4.  
 681,2; 798,46; 809,14; | -úbhis 2) 91,17; 727,5;  
 939,2; 975,5. 3) 625,26. | 779,28.

añcumát, a., reich an Somakraut oder Soma-  
 saft, nur in weiblicher Form, mit oder ohne  
 nadí, um den Strom des Somasaftes zu be-  
 zeichnen, der durch die Seihe fließt.

-átim 705,13. | -átyās 705,15; nadías  
 705,14.

áñsa, m., die Schulter. Sie ist wahrscheinlich  
 als die starke bezeichnet, d. h. als die, welche  
 im Stande ist, schwere Lasten zu tragen.  
 Die Wurzel ist (Aufrecht in Kuhn's Zeitschr.  
 I. 283) am, deren Grundbedeutung „mit Macht  
 herandrängen“ ist; die Bedeutung der Kraft  
 spiegelt sich auch in ámavat (kräftig, un-  
 gestüm), sowie in dem aus áñsa abgeleiteten  
 áñsalá (stark, kräftig) ab. Das m des Wortes  
 wird durch die entsprechenden Namen der  
 verwandten Sprachen: ὤμος, umerus, go. amsa  
 (Cu. 487) erwiesen.

-ō 158,5. | -esu 64,4; 166,9. 10;  
 -ābhyām 989,2. | 168,3; 408,11; 572,13.  
 -ayos 411,6.

áñsa-tra, n., der Panzer, als der die Schultern  
 schützende.

-am 637,14. | -ā 330,9.

áñsatra-koça, a., dessen Behältniss ein Panzer  
 ist, als Beiwort des aus den Presssteinen  
 durch die Seihe in die Kufen fließenden